

Eisenstadt, am 20.6.2016

An den  
Präsidenten des Burgenländischen Landtages  
Christian Illedits  
Landhaus  
7000 Eisenstadt

### **Selbständiger Antrag**

der unterzeichneten Abgeordneten Manfred Kölly und Gerhard Hutter  
betreffend **Erste-Hilfe-Maßnahmen in Schulen**

Die perfekte Rettungskette nach einem Unfall funktioniert erst durch richtige Erste-Hilfe-Maßnahmen. Bereits Kinder und Jugendliche sollten im Ernstfall erste Hilfe leisten können. Der erste Kontakt mit Erste-Hilfe-Maßnahmen erfolgt für die meisten Jugendlichen, wenn der Moped-Führerschein ansteht oder sogar erst bei der Führerscheinprüfung. Es ist wichtig Schülerinnen und Schüler im Bereich erste Hilfe kontinuierlich aus- und weiterzubilden. Bereits Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, erste Hilfe zu leisten. Ist ein Unfall passiert, vergeht bis zum Eintreffen der Rettung wertvolle Zeit, die durch ein paar richtige Erste-Hilfe-Handgriffe von jeder geschulten Schülerin und jedem geschulten Schüler genutzt werden kann.

Das beste Beispiel ist wohl jene Neunjährige, die ihrer Mutter nach einem Wespenstich erste Hilfe leistete und anschließend den ÖAMTC-Notarzthubschrauber eingewiesen hat.

Im europäischen Vergleich hat Norwegen hier eine Vorreiterrolle, denn dort ist die Erste-Hilfe-Ausbildung bereits im Lehrplan zu finden.

Durch eine frühzeitige Schulung wird die Angst davor genommen, bei der ersten Hilfe nach einem Unfall etwas falsch zu machen. Es ist wichtig Hilfe auf altersadäquate Art und Weise zu vermitteln. Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler mit dem Thema vertraut gemacht und erlernen spielerisch wichtige Sofortmaßnahmen, die im Ernstfall Leben retten können. Langfristig kann damit auch die Bereitschaft zu einer Teilnahme an Grund- und laufenden Auffrischkursen gefördert werden.

Der Burgenländische Landtag möge beschließen:

Die Landesregierung wird aufgefordert sich dahingehend einzusetzen, Erste-Hilfe Kurse im Rahmen des Unterrichtes in Burgenländischen Volksschulen zu implementieren und in burgenländischen Kindergärten Projekte wie "ROKO" voranzutreiben.

Manfred Kölly

Gerhard Hutter